

Auf der L271: Reh verläuft fatale Runde - 3000 Euro Schaden!

Bei einem Unfall in Obermarchtal kollidierte ein Autofahrer mit einem Reh. Schaden: 3000 Euro. Polizei gibt wichtige Sicherheitstipps.

Obermarchtal, Deutschland - In der Nacht zum Montag ereignete sich ein Vorfall bei Obermarchtal, der erneut die Gefahren des Wildwechsels auf Straßen verdeutlicht. Ein 63-jähriger Autofahrer war auf der L271 zwischen Datthausen und Zwiefaltendorf unterwegs, als plötzlich ein Reh die Fahrbahn querte. Leider konnte der Fahrer nicht rechtzeitig reagieren und erfasste das Wildtier, das an der Unfallstelle verendete. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 3000 Euro, während der Fahrer glücklicherweise unverletzt blieb.

Der zuständige Jagdpächter kümmerte sich um die ordnungsgemäße Entsorgung des Tiers. Solche Vorfälle sind nicht selten und stellen eine ernsthafte Gefahr sowohl für Fahrende als auch für die Tiere dar. Um zukünftige Unfälle zu vermeiden, gibt die Polizei praktische Tipps für Autofahrer. Besonders in den frühen Morgenstunden und bei Dämmerung, wo Wildtiere aktiver sind, ist erhöhte Vorsicht geboten.

Sicherheitsmaßnahmen beim Wildwechsel

Wildunfälle können oft durch einfache Vorsichtsmaßnahmen verringert werden. Autofahrer sollten besonders auf Straßen achten, die mit speziellen Warnschildern gekennzeichnet sind. Diese Schilder werden in Bereichen aufgestellt, wo häufig Wildtiere die Straße überqueren. Es empfiehlt sich, in solchen

Zonen langsamer zu fahren und stets aufmerksam zu sein. Wenn ein Wildtier auf der Straße gesichtet wird, sollten Autofahrer abblenden, bremsen und gegebenenfalls hupen, um dem Tier die Flucht zu ermöglichen.

Zusätzlich ist es wichtig, die Warnblinkanlage einzuschalten, um nachfolgende Fahrzeuge zu warnen. Ein ausreichender Sicherheitsabstand sollte auch zu den vorderen Fahrzeugen eingehalten werden, da diese möglicherweise aufgrund eines Wildwechsels abrupt bremsen müssen. Kommen Wildtiere auf die Straße, ist es ratsam, besonders vorsichtig zu fahren, da sie oftmals in Gruppen auftreten. Seht man ein Tier, können weitere in der Nähe sein.

Falls es dennoch zu einem Wildunfall kommt, ist es entscheidend, die Unfallstelle abzusichern. Dies geschieht durch das Einschalten des Warnblinklichts und das Aufstellen eines Warndreiecks. Es ist dringend davon abzuraten, verletzte oder tote Wildtiere anzufassen oder mitzunehmen, da sie möglicherweise in Panik geraten oder Krankheiten haben könnten. Im Ernstfall sollte die Polizei verständigt werden, die dann den zuständigen Jagdpächter hinzuzieht.

Für Autofahrer, die in einen Wildunfall verwickelt wurden, stellt die Polizei eine Wildunfallbescheinigung aus. Diese ist wichtig, um Schäden am Fahrzeug bei der Kaskoversicherung geltend zu machen. Die klare Einhaltung dieser Sicherheitsmaßnahmen kann nicht nur Leben retten, sondern auch kostspielige Schäden verhindern.

Die Ratschläge der Polizei sind also nicht nur eine formale Absicherung, sondern eine lebenswichtige Erinnerung an die Risiken, die die Straßen in ländlichen Gebieten mit sich bringen. Autofahrer sind gut beraten, sich auf solche Begegnungen vorzubereiten und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um sicher unterwegs zu sein.

Details	
Ort	Obermarchtal, Deutschland
Quellen	• www.presseportal.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at